

Gedenkfeier für Gerd Müller in Nördlingen

NÖRDLINGEN. Nach dem Tod des früheren Weltklassestürmers Gerd Müller wird es in Nördlingen eine öffentliche Gedenkfeier geben. Die Veranstaltung im Gedenken an die Fußballlegende findet an diesem Freitag (18 Uhr) im Stadtsaal Klösterle statt. „Wir trauern um einen großen Sohn unserer Stadt, der bei seinen Auftritten im In- und Ausland stets auch Botschafter seiner Heimatstadt Nördlingen war“, erklärte am Dienstag Oberbürgermeister David Wittner.

Neben geladenen Gästen seien auch interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen. Wegen der Abstands- und Hygienevorschriften in Coronazeiten steht den Angaben zufolge im Stadtsaal nur eine begrenzte Zahl von Sitzplätzen zur Verfügung. Als Zeichen der Trauer hat der Oberbürgermeister zudem am Tag der Gedenkfeier für das Rathaus Trauerbeflaggung angeordnet.

Gerd Müller war 1964 als 18-Jähriger vom schwäbischen Amateurligisten TSV 1861 Nördlingen zum FC Bayern München gewechselt und prägte als Stürmer eine Ära. Der frühere Nationalspieler starb am Sonntag im Alter von 75 Jahren. *dpa*

Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

Deutscher Supercup:

Borussia Dortmund – Bayern München

1:3

Champions League, Qualifikation, Play-offs, Hinspiele:

Red Bull Salzburg – Brøndby IF/Dänemark

2:1

Sheriff Tiraspol/Moldau – Dinamo Zagreb

3:0

AS Monaco – Schachtjor Donezk

0:1

TENNIS

WTA-Turnier in Cincinnati/USA, 1. Runde:

Angelique Kerber (Kiel) – Maria Sakkari (Griechenland) 6:2, 6:2.

RADSPORT

Spanien-Rundfahrt, 4. Etappe, über 163,6 km von El Burgo de Osma nach Molina de Aragon:

1. Fabio Jakobsen (Niederlande) - Deceuninck-Quick-Step 3:43:07 Std.; 2. Arnaud Demare (Frankreich) - Groupama-FDJ + 0 Sek.; 3. Magnus Cort Nielsen (Dänemark) - EF Education-Nippo; 4. Alberto Dainese (Italien) - Team DSM; 5. Michael Matthews (Australien) - Team BikeExchange; 6. Piet Allegaert (Belgien) - Cofidis; 7. Jordi Meeus (Belgien) - Bora-hansgrohe; 8. Matteo Trentin (Italien) - UAE Team Emirates; 9. Jasper Philipsen (Belgien) - Alpecin-Fenix; 10. Riccardo Minali (Italien) - Wanty-Gobert; ... 65. Maximilian Schachmann (Berlin) - Bora-hansgrohe; 75. Alexander Krieger (Stuttgart) - Alpecin-Fenix; 96. Anton Palzer (Ramsau bei Berchtesgaden) - Bora-hansgrohe; 116. Nico Denz (Waldshut-Tiengen) - Team DSM; 131. Ben Zwiehoff (Essen) - Bora-hansgrohe.

Gesamtwertung Einzel, Stand nach der 4. Etappe:

1. Reine Taaramae (Estland) - Wanty-Gobert 13:08:51 Std.; 2. Kenny Elissonde (Frankreich) - Trek - Segafredo + 25 Sek.; 3. Primoz Roglic (Slowenien) - Jumbo-Visma + 30; 4. Lilian Calmejene (Frankreich) - AG2R Citroën Team + 35; 5. Enric Mas Nicolau (Spanien) - Movistar Team + 45; 6. Miguel Angel Lopez Moreno (Kolumbien) - Movistar Team + 51; 7. Alejandro Valverde Belmonte (Spanien) - Movistar Team + 57; 8. Giulio Ciccone (Italien) - Trek - Segafredo; 9. Egan Arley Bernal Gomez (Kolumbien) - Ineos Grenadiers; 10. Mikel Landa Meana (Spanien) - Bahrain Victorious + 1:09 Min.; ... 65. Ben Zwiehoff (Essen) - Bora-hansgrohe + 5:21; 89. Anton Palzer (Ramsau bei Berchtesgaden) - Bora-hansgrohe + 10:10; 96. Maximilian Schachmann (Berlin) - Bora-hansgrohe + 11:27; 139. Alexander Krieger (Stuttgart) - Alpecin-Fenix + 16:11; 179. Nico Denz (Waldshut-Tiengen) - Team DSM + 25:39.

Bergwertung, Stand nach der 4. Etappe:

1. Reine Taaramae (Estland) - Wanty-Gobert 10 Pkt.; 2. Kenny Elissonde (Frankreich) - Trek - Segafredo 7; 3. Joseph Lloyd Dombrowski (USA) - UAE Team Emirates 6; 4. Tobias Bayer (Österreich) - Alpecin-Fenix 5; 5. Sepp Kuss (USA) - Jumbo-Visma 3; 6. Lilian Calmejene (Frankreich) - AG2R Citroën Team 3; 7. Antonio Jesus Soto (Spanien) - Euskaltel - Euskadi 3; 8. Sep Vanmarcke (Belgien) - Israel Start-Up Nation 2; 9. Enric Mas Nicolau (Spanien) - Movistar Team 1; 10. Rui Oliveira (Portugal) - UAE Team Emirates 1.

Sprintwertung, Stand nach der 4. Etappe:

1. Fabio Jakobsen (Niederlande) - Deceuninck-Quick-Step 100 Pkt.; 2. Jasper Philipsen (Belgien) - Alpecin-Fenix 68; 3. Alex Aranburu Deba (Spanien) - Astana Premier Tech 50; 4. Michael Matthews (Australien) - Team BikeExchange 43; 5. Reine Taaramae (Estland) - Wanty-Gobert 33; 6. Arnaud Demare (Frankreich) - Groupama-FDJ 33; 7. Lilian Calmejene (Frankreich) - AG2R Citroën Team 30; 8. Primoz Roglic (Slowenien) - Jumbo-Visma 29; 9. Alberto Dainese (Italien) - Team DSM 23; 10. Piet Allegaert (Belgien) - Cofidis 21.

Teamwertung, Stand nach der 4. Etappe:

1. UAE Team Emirates (Vereinigte Arabische Emirate) 39:28:41 Std.; 2. Movistar Team (Spanien) + 22 Sek.; 3. Bahrain Victorious (Bahrain) + 50; 4. Trek - Segafredo (USA) + 1:14 Min.; 5. Ineos Grenadiers (Großbritannien) + 1:15; 6. Wanty-Gobert (Belgien) + 2:26; 7. AG2R Citroën Team (Frankreich) + 2:33; 8. Team DSM (Deutschland) + 2:52; 9. EF Education-Nippo (USA) + 3:35; 10. Jumbo-Visma (Niederlande) + 3:49; ... 19. Bora-hansgrohe (Deutschland) + 11:47.

Sport im TV

Eurosport: 14.50-17.45 Uhr: Radsport: 76. Spanien-Rundfahrt, 5. Etappe: Tarancon - Albacete (184,4 km); **18.45-20.10 Uhr** und **21.50-0.10 Uhr:** Motorsport, 24 Stunden von Le Mans: 2. freies Training und Qualifying.



Der erste Streich: Bayerns-Topstürmer Robert Lewandowski (li.) lässt BVB-Torhüter Gregor Kobel beim 1:0 keine Chance. Foto: AFP/Ina Fassbender

Lewandowski trifft und trifft

Julian Nagelsmann feiert den ersten Sieg als Coach des FC Bayern und holt gleich seinen ersten Titel: Der Fußball-Rekordmeister gewinnt den Supercup dank seines Toptorjägers gegen den BVB mit 3:1.

DORTMUND. Machtdemonstration nach Stotterstart: Angeführt von Super-Torjäger Robert Lewandowski hat der noch zum Ligastart wankende FC Bayern zurück zu alter Souveränität gefunden und im Prestigeduell mit Borussia Dortmund zum neunten Mal den Supercup gewonnen. Das verdiente 3:1 (1:0) im Kräfte messen zwischen Meister und Pokalsieger mit zwei Toren des weiter gierigen Weltfußballers bescherte Julian Nagelsmann den ersten Titel seiner Trainerkarriere im Profi-Fußball und beendete eine Negativserie seines neuen Teams mit zuvor vier sieglosen Testspielen und dem maßigen 1:1 zum Ligaaufakt in Mönchengladbach.

Zweimal Lewandowski (41. und 74. Minute) und Thomas Müller (49.) sorgten vor 25 000 Zuschauern in Dortmund für den verdienten Sieg der Gäste. Das Dortmunder

Traumtor von Marco Reus zum 2:1 (64.) war zu wenig. Damit entschied Robert Lewandowski auch den Vergleich mit BVB-Torjäger Erling Haaland deutlich für sich. Dagegen konnten die Dortmunder nicht an den famosen Auftritt gegen Frankfurt (5:2) anknüpfen und verpassten die Chance, für weiteren Rückenwind zu sorgen.

Bevor der Ball rollte, wurde mit einer Schweigeminute erst einmal an Gerd Müller erinnert. Der größte Torjäger der deutschen Fußball-Geschichte war am Sonntag im Alter von 75 Jahren gestorben.

Danach standen die aktuell besten Torjäger Lewandowski und Haaland im Blickpunkt – mit klaren Vorteilen für den Torhüterkönig aus München. Wenn der Weltfußballer am Ball war, herrschte in der BVB-Hintermannschaft höchste Alarmstu-

fe. Und so war es kaum überraschend, dass der Pole auch an allen Toren beteiligt war. Erst erzielte er den Führungstreffer nach feiner Flanke von Serge Gnabry per Kopf. Dann war Lewandowski am zweiten Treffer maßgeblich beteiligt, als er Dortmunds neuen Torhüter Gregor Kobel nach einer Hereingabe mit einem versuchten Hackentrick irritierte. Der ehemalige Stuttgarter konnte den Ball nicht unter Kontrolle bringen, so dass Müller abstaubte. Und schließlich nutzte Lewandowski einen schlimmen Abspielfehler von Manuel Akanji zu seinem zweiten Tor.

„Das bedeutet mir viel. Das ist der nächste Titel, den wir gewonnen haben. Für die Zuschauer war es richtig geil, das Spiel anzuschauen. Es ist für die Mannschaft richtig super. Wir können es jetzt genießen“, sagte Doppeltorschütze Lewandowski. *dpa*

Das Wort Titel steht auf dem Index

Beim Volleyball-Bundesligisten Allianz MTV Stuttgart ist man mit Prognosen vorsichtig. Der Trainer will die Mannschaft erst einmal auf ein höheres Niveau heben.

VON DOMINIK IGNÉE

STUTTGART. Stuttgarts schönster Sport – mit diesem Slogan präsentieren sich die Bundesliga-Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart selbstbewusst. Nun marschiert der MTV mit seiner Spielbetriebsgesellschaft Stuttgart Indoors GmbH auch in anderer Hinsicht vorneweg: Der Verein bezeichnet sich als einer der ersten klimaneutralen Volleyball-Bundesligisten, weshalb dem Geschäftsführer Aurel Iriou am Montagabend im Hotel Hilton Garden Inn neben der Mercedes-Benz-Arena ein Zertifikat überreicht wurde. So werden in der am 6. Oktober startenden Saison beispielsweise keine Klatschpappen mehr an die Zuschauer verteilt, denn die erzeugen immer sehr viel Müll. Langfristig könnte man sich auch vorstellen, den Fuhrpark auf E- oder Hybridfahrzeuge umzustellen. Immerhin: Die Spielerinnen fangen schon damit an, sich ein Auto zu teilen.

Kästners Abgang schmerzt noch

Am wichtigsten bleiben aber immer noch die sportlichen Ziele und die Wünsche für die Zukunft. In der vergangenen Woche wurde der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen. Die Tatsache, dass es in absehbarer Zeit wieder losgeht, löst bei der MTV-Sportchefin Kim Renkema gute Gefühle aus. Sie ist froh darüber, fünf der sieben Stammspielerinnen gehalten zu haben. Ergänzt wurde die Mannschaft durch die starke Amerikanerin Simone Lee, die aus Japan zurückgekehrt ist zum MTV, was für Renkema noch immer „wie ein Wunder“ ist. Auch wurden Nachwuchskräfte geholt, zwei davon aus der eigenen Akade-



Kim Renkema und Tore Aleksandersen scheuen Titelprognosen. Foto: Baumann

mie. Der Abgang der Zuspieldlerin Pia Kästner zum französischen Meister ASPIT Mulhouse schmerzt zwar noch, doch alles Lamentieren hilft jetzt nicht weiter.

Der Trainer Tore Aleksandersen ist ein Mann mit positiver Ausstrahlung, und er ist zufrieden mit seiner Besetzung. „Wir haben eine sehr gute Mannschaft zusammengestellt“, sagt er, ein Team, in dem Hierarchien möglich sind. „Wir möchten den Fokus auf

die Entwicklung der Mannschaft richten“, meinte der Norweger noch, denn wenn sich alle verbessern, dann werde sich der Erfolg schon einstellen.

Wohin führt dieser Erfolg? Nach dem verlorenen Finale 2021 diesmal wieder zum Titel für den deutschen Meister des Jahres 2019 und dreimaligen Pokalsieger? „Ich bin kein Freund davon, jetzt zu sagen: Wir müssen Erster werden“, sagt Aleksandersen und nimmt aus der Saisonziel-Debatte den Dampf raus. Doch wie in der vergangenen Saison ins Finale zu kommen, das möchte der Coach natürlich schon.

Ball lieber flach halten

Zum Selbstläufer wird das allerdings nicht. „Wir haben in der Liga mit Schwerin, Dresden und Potsdam super Mannschaften. Da müssen wir auf ein höheres Niveau kommen als in der letzten Saison“, fordert der Trainer, um wirklich vorne mitspielen zu können in der kommenden Spielzeit.

Das Wort Meisterschaft scheint beim MTV auf dem Index zu stehen, was verständlich ist, denn der Meisterschaft von 2019 stehen fünf Vizetitel gegenüber. „Wir waren im letzten Jahr unter den Top Vier, und da wollen wir auch bleiben“, sagt Kim Renkema zur Zielsetzung. Natürlich will jeder Erster werden, es aber so deutlich zu formulieren, kann kontraproduktiv sein und zeugt in gewisser Weise auch von Hochmut. Solch eine Aussage können sich bestenfalls die Bundesliga-Kicker des FC Bayern erlauben.

Also wird der Ball lieber mal flach gehalten. „Ich lege Wert auf den Charakter und die Einstellung meiner Spielerinnen“, sagt Tore Aleksandersen, der es als Basis seiner Arbeit ansieht, wenn sich die Sportlerinnen mit dem Verein identifizieren. „Man muss stolz sein, für Allianz zu spielen“, sagt der Coach, der künftig übrigens mit den Co-Trainern Benedikt Huus und Faruk Feray zusammenarbeiten wird. Auch sie sind neu im klimaneutralen Volleyballclub aus Stuttgart.

Japan weitet vor Paralympics den Notstand aus

Die deutschen Athleten starten mit einem mulmigen Gefühl nach Tokio. Die Coronalage wird kritischer.

MÜNCHEN/TOKIO. Tim Focken blickt mit enger Sorge in Richtung Tokio. „Der größte Faktor ist das Virus, das alles zerstören kann. Mit dem fällt und steht alles. Selbst wenn man angekommen ist, ein positiver Schnelltest – und du musst zwei Wochen in Quarantäne. Ob du willst oder nicht, das war's dann“, sagte der Para-Sportschütze.

Wenn ein Großteil des Team D Paralympics am Donnerstag von Frankfurt/Main nach Japan aufbricht, reist die Angst bei vielen Athletinnen und Athleten angesichts der alarmierenden Meldungen von steigenden Coronazahlen und einer Ausdehnung des Notstands mit. „Das Virus ist immer präsent“, betonte Focken. Auch bei der Leichtathletin und Gold-Hoffnung Irmgard Bensusan. Ihre „Horrorvorstellung“ sei, „dass man sich fünf Jahre auf die Wettkämpfe vorbereitet und dann wird man kurz vorher positiv getestet“, sagte die 30-Jährige von Bayer Leverkusen. Man verfolge die Entwicklung „mit großer Sorge“, ergänzte Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbands (DBS). Sie gehe deshalb, so Bensusan, „überhaupt kein Risiko“ ein und treffe „extreme Vorsorge“.

Doch die Gefahr wird immer größer. Japan wird wegen der weiterhin explodierenden Ausbreitung der Delta-Variante den Notstand auf sieben weitere Präfekturen ausdehnen. Dies teilte die Regierung am Dienstag mit, nachdem im Land zuletzt mehr als 20000 Neuinfektionen an einem Tag gezählt worden waren. Die Region um Tokio war bereits vor und während der Olympischen Spiele im Notstand, der bis zum 12. September bestehen bleibt. „Die Infektionszahlen in ganz Japan erreichen ein Niveau, das wir noch nicht erlebt haben“, sagte Yasutoshi Nishimura, der für die Abwehr gegen das Coronavirus zuständige Minister. „Die Zahl der Patienten im ersten Zustand steigt täglich.“ Schon zuletzt hatte es aus Regierungskreisen geheißen, dass die Lage „außer Kontrolle“ sei.

Andrew Parsons, der Präsident des paralympischen Komitees, hatte die erwarteten 4400 Sportler und Sportlerinnen aus 160 Ländern sowie rund 12000 Offizielle und Helfer ebenfalls noch einmal mit Nachdruck darauf hingewiesen, „sehr wachsam“ zu sein. Die Olympischen Spiele hätten der Welt jedoch gezeigt, so Parsons weiter, „dass ein großes globales Sportereignis sicher durchgeführt werden kann“. *sid*

Vuelta: Jakobsen erfüllt sich Traum

MOLINA DE ARAGON. Rund ein Jahr nach seinem Horror-Sturz hat der niederländische Radprofi Fabio Jakobsen wieder einen großen Sieg eingefahren. Der 24-Jährige gewann die vierte Etappe der Spanien-Rundfahrt von El Burgo de Osma nach Molina de Aragon (163,9 Kilometer) vor dem Franzosen Arnaud Demare und dem Dänen Magnus Cort Nielsen. Gesamtführender bei der Vuelta ist weiterhin der Este Rein Taaramäe.

Jakobsen war am 5. August 2020 bei der Polen-Rundfahrt von seinem Landsmann Dylan Groenewegen bei Tempo 80 in die Absperrung gedrängt worden. Der Sprinter lag zwischenzeitlich im künstlichen Koma. „Ein Traum ist wahr geworden. Es war ein langer Weg zurück“, sagte Jakobsen. *dpa*

Santamaria verlässt den SC Freiburg

FREIBURG. Fußball-Bundesligist SC Freiburg und Mittelfeldspieler Baptiste Santamaria gehen nach einem Jahr wieder getrennte Wege. Wie die Breisgauer am Dienstag mitteilten, wechselt der 26-Jährige zum französischen Erstligisten Stade Rennes. Santamaria war im vergangenen September vom SCO Angers gekommen und absolvierte 33 Pflichtspiele für die Freiburger. Nach Informationen des „Kicker“ soll Maximilian Eggstein (24) von Zweitligist Werder Bremen sein Nachfolger werden.

„Baptiste ist relativ kurzfristig mit dem Wunsch an uns herangetreten, mit seiner Familie zurück in die französische Heimat wechseln zu können“, sagte SC-Sportvorstand Jochen Saier. „Für uns war klar, dass wir diesem Wechsel nur zustimmen, wenn wir die Position im zentralen Mittelfeld gleichwertig ersetzen können. Hierzu befinden wir uns in finalen Gesprächen.“ *sid*